

Hoffnungsbrief



Fürchte dich nicht! Ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41,10



Liebe Eilbekerinnen und Eilbeker,

Wir bewegen uns wieder — in die kleineren Läden, auf die Spielplätze, und auch wieder in den Gottesdienst. Wir freuen uns über die wieder gewonnene Freiheit.

Aber da bleibt die Unsicherheit: Ist das, was wir tun, richtig? Übertreiben wir's? Oder tun wir nicht genug? Die auseinandergehenden Meinungen von Politikern, Wirtschaftsfachleuten und Virologen helfen da nicht weiter.

Zu Anfang war es eindeutig: alles zu, bis auf wenige Ausnahmen. Jetzt gibt es Diskussionen ohne Ende: warum die und wir nicht? Und wir stehen ratlos daneben und wissen nicht weiter.

Seit Beginn der Corona-Krise hängt bei uns und an vielen anderen Kirchen der Vers: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Daran haben wir uns gehalten: wir haben kräftig gebetet, mittags um 13 Uhr, jede und jeder von zu Hause aus, für die Kranken, die Ärzte, das Pflegepersonal und andere. Wir haben kräftig gesungen, jeden Abend um 19 Uhr vom Balkon oder im Garten: Der Mond ist aufgegangen. Wir werden auch weiterhin liebevoll miteinander umgehen: mit unseren Liebsten, mit un-

seren Nachbarn, mit den Familien, den Verkäuferinnen und Verkäufern, den Ärzten und Pflegekräften. Und besonnen



werden wir handeln: uns nicht verrückt machen lassen von den vielen, z.T. auch falschen Meldungen, die im Moment so kursieren. Und weiterhin den Mund-Schutz tragen und Abstand halten. Aber trotzdem die Nähe zueinander beibehalten: durch e-mails und Telefonate und hoffentlich auch bald wieder durch Besuche z.B. in Heimen. Denn ein Leben ohne Beziehung ist auf lange Sicht nicht möglich.

Das gilt auch für die Beziehung zu Gott. Die Abstandsregel hat Gott schon lange durchbrochen: als er in seinem Sohn Jesus Christus zur Welt kam. Da ist Er, der Allmächtige, uns ganz nah gekommen. Er hat die Hand ausgestreckt. Wir brauchen sie nur noch zu ergreifen. Er hat uns zuerst geliebt, und jetzt können wir seine Liebe weitergeben — an die Furchtsamen, an die Verzweifelten, an die Ungeliebten. Denn Gott gibt uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Gott segne Sie!

Pastorin Antje William



Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst

vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube,

dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern

dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Wir feiern Gottesdienst in den nächsten Wochen ein wenig anders als gewohnt, z.B. mit Mundschutz und Abstand zueinander — und wir dürfen nicht singen. Aber Musik von der Orgel wird es geben.

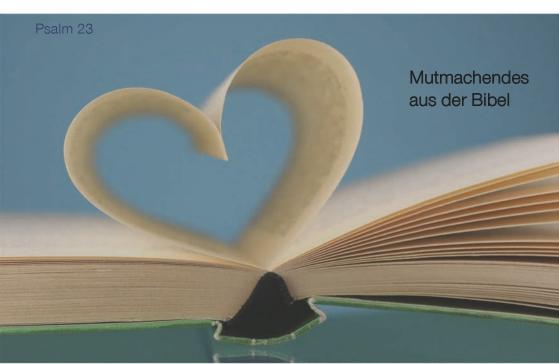
Trotzdem freuen wir uns, dass wir wieder gemeinsam Gott loben und preisen und Ihm die Ehre geben können. Da wir nur 35 Menschen mit entsprechendem Abstand in die Kirche lassen dürfen, gibt es zunächst an jedem Sonntag zwei Gottesdienste: um 10 Uhr einen Predigtgottesdienst; und um 11 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst.

Außerdem werden wir unsere Andachten im Park an der Grillhütte an der Friedrichsberger Str. wieder aufnehmen: An jedem 3. Mittwoch im Monat feiern wir dort um 17 Uhr eine kurze Andacht und bitten um den Segen für unseren Stadtteil und die Menschen, die hier wohnen.

Der HERR ist mein Hirte. mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen Und ob ich schon wanderte im finstern Tal. fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HFRRN immerdar.

Gott ist unsere Hoffnung und unser Rückhalt, er hilft uns in Unalück und Verzweiflung. Deshalb fühlen wir uns behütet, selbst wenn die ganze Welt ins Wanken geriete und die Gebirge ins Wasser fielen, oder wenn eine Jahrhundertflut käme und die Berge zum Einsturz brächte. Da. wo Gott wohnt und willkommen ist. bleibt auch die Fröhlichkeit wie eine sprudelnde Quelle. Gott ist ia da, mit ihm bleibt das Leben bestehen. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sind wir bei ihm geborgen.

Übertragung von Psalm 46 von Peter Spangenberg



Kontakt:

Pastorin Antje William, Eilbektal 33, Tel.: 20 50 02 e-mail: pastorin.william@versoehnungskirche-hamburg.de

Kirchenbüro: (z.Zt. nur telefonisch erreichbar) Montags und Donnerstags von 8-12 Uhr, Tel. 20 14 80

Hoffnung

Nicht müde werden, in der Wüste nach Wasser zu graben,
Zeichen der Liebe zu verschenken bis zum letzten Tag,
mein Wort für deine Stummheit einlegen,
meine Kraft für deine Schwachheit,
Gott das Leid dieser Welt vor die Füße legen
und niemals aufhören zu danken.

Aus: Thorsten Hanson (Hrsg.), Denn du bist mir nah, Reihe Dein Wort, Band 7, biblioviel Verlag

Spenden erbitten wir für:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek-Versöhnungskirche IBAN DE13 2005 0550 1239 1208 66

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek-Versöhnungskirche Internet: www.versoehnungskirche-hamburg.de

Herausgeber: Pastorin Antje William (ViSdP) im Auftrag des Kirchengemeinderates E-Mail: gemeindebrief@versoehnungskirche-hamburg.de

Fotos und Grafiken: Corinna Assenheimer, Gabi Feddern, Reza Kermani, Rainer Munck, Manfred Schukies, Cornelia Stöber, Christopher William, pixabay, www.gemeindebrief.evangelisch.de

Auflage: 3000 Exemplare / Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gemeindebrief Druckerei

Hohe Qualität Enorm Günstig Genial Schnell



Emissionsarm drucken lassen! Auf 100 % Altpapier

Beispiel: "Dachs" | DIN A5 | 28 Seiten | 2.000 Stück

RESSOURCEN-EINSPARUNG







Naturschutz-Kollektion

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier. Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



20. April bis 31. Mai 2020: **Aktion Hoffnungsbrief, 1.500 Exemplare kostenlos drucken lassen! Weitere Infos:** www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffnungsbrief

www.GemeindebriefDruckerei.de

Telefon 0 58 38 - 99 08 99 Schon mal so drauf gefreut?



